



Das Hochwasser lockte in Regensburg zahlreiche Schaulustige an die Donau.

Foto: Lex

Regensburg atmet auf: Die Katastrophe bleibt aus

HOCHWASSER Die Pegelstände an der Donau sinken wieder. Andere Orte in der Region wurden von der Flut überrollt.

REGENSBURG. Die Entwarnung kam am Samstag: Regensburg hatte am Wochenendende mit der schlimmsten Hochwasser-Katastrophe seit Jahrzehnten gerechnet. Doch das Wasser stieg nicht so stark wie befürchtet – und die neuen Flutschutzwände hielten dem Wasser stand. „Wir sind noch einmal ganz gut davongekommen“, sagte Regensburgs Oberbürgermeister Hans Schaidinger (CSU). „Die Katastrophe ist abgesagt.“

Danach hatte es zunächst nicht ausgesehen. Bei den letzten beiden Flutkatastrophen stieg das Wasser im Regensburger Zentrum jeweils auf 6,60 Meter. Noch am Freitagabend lauteten die Prognosen, dass es diesmal fast sieben Meter werden könnten – die Stadt schlug Alarm, selbst Evakuierungen von Straßenzügen wurden vorbereitet. Doch das Wasser machte vorher Halt – bei knapp 6,30 Metern stagnierte schließlich die

Wasserlinie. Was des einen Leid, ist des anderen Freud: Scharenweise kamen am Wochenende Hochwasser-Touristen nach Regensburg.

Weniger glimpflich verlief die Flut im Landkreis Regensburg entlang der Naab. Das Hochwasser hatte in der Nacht zum Sonntag zum Teil die Rekordmarke von 1988 übertroffen. Der Scheitel erreichte Kallmünz gegen Mitternacht. Große Teile des historischen Markts stehen unter Wasser. Der Kernort von Heitzenhofen ist seit Samstagnachmittag von der Außenwelt abgeschnitten. Auch in Etterzhäusern stehen zahlreiche ufernahe Häuser im Hochwasser. In Pielenhofen mussten die Hilfskräfte den Boots-

METEOROLOGEN: KAUM REGEN

► **Gute Nachrichten** für die Hochwassergebiete: In den kommenden Tagen wird es in Deutschland kaum regnen.

► **Lediglich morgen** zieht von Norden her starke Bewölkung auf, die aber auch nur leichten Regen bringt, wie der Deutsche Wetterdienst (DWD) gestern mitteilte. Bis dahin beschert ein Hoch über Norditalien vor allem dem Süden und der Mitte Deutschland trockenes und sehr mildes Wetter. (dpa)

verkehr am Samstagnachmittag wegen der starken Strömung teilweise einstellen.

Relativ glimpflich kam Regenstau davon. Der Hochwasserscheitel des Regens erreichte den Markt am frühen Samstagmorgen mit knapp 3,70 Metern. Häuser waren hier nur in Ausnahmefällen betroffen. Der neu errichtete Hochwasserschutz in Singing hat am Wochenende seine erste Bewährungsprobe bestanden.

In Roding (Lkr. Cham) war am Samstag die B 85 für einige Stunden gesperrt gewesen. Die Lage im Vilstal und in Amberg (Vils) hat sich am Wochenende derweil deutlich entspannt, die Pegel sinken kontinuierlich. Im Landkreis Kelheim wurde nicht die höchste Hochwassermeldestufe von sechs Metern erreicht, in Kelheim selbst lag der Höchststand bei 5,88 Metern. Die Pegel dort und in Neustadt fallen seit Samstag wieder. Auch in Nittenau stiegen die Pegel weniger stark als befürchtet.

Während sich die Hochwasserlage in Teilen Bayerns am Wochenende entspannt hat, warten die Menschen am Main und an der Elbe noch auf den Höhepunkt des Hochwassers. (dpa/dapd/cs) ► SEITEN 2 UND 3